

narium²⁶ – nach ihm seiner Terminologie wegen geradezu ein „Indiculus de sacrilegiis oder Indiculus sacrilegiorum“ (S. 436) –, der gemeinsam mit dem in der einzigen Überlieferung (Vatikan, Cod. Palat. lat. 577, Ende 8. Jh., womöglich aus Luls Hersfeld) unmittelbar vorausgehenden Altsächsischen Glaubensbekenntnis²⁷ seit langem eher der Zeit Karls des Großen zugewiesen wird. Die Untersuchung der handschriftlichen Umgebung, in der auch wieder die *Capitula de invasoribus ecclesiarum* und weitere Bestandteile der „Sententiae Bonifatianae Wirceburgenses“ ebenso wie das Kapitular Karlmanns zugunsten der Beschlüsse des Concilium Germanicum und von Les Estinnes²⁸ auftauchen, erbringt eindeutig eine Zusammenstellung des Kernbestandes in den 740er Jahren durch Bonifatius oder seine Umgebung (S. 502), wobei G. dem Indiculus sogar die Priorität gegenüber dem Concilium Germanicum zubilligen möchte (S. 580 ff.). Als historischen Hintergrund hebt er die zeitgenössischen Bemühungen um Unterwerfung und Missionierung der (Ost-) Sachsen hervor, die wegen der ungleich größeren Wirkungen, die später Karl der Große erzielte, allzu sehr unterschätzt würden. Mit dem Ausblick auf einen kurzen, wiederum dem Bonifatius zugewiesenen Predigttext (Edition S. 605) und auf die Resonanz der Sakrilegbestimmungen in den Bußbüchern schließt das ungemein reichhaltige, weit über das Normalmaß von Dissertationen hinausreichende Werk, das der Bonifatiusforschung vor allem durch die Erschließung weiteren Quellenstoffs wertvolle neue Impulse gibt.

Neben diesen drei Monographien von höchst unterschiedlichem Zuschnitt sind nicht weniger als fünf Sammelpublikationen zu vermelden, die aus Anlaß des Jubiläums zustandekamen²⁹. Wie schon im 8. Jh. haben sich dabei auch jetzt wieder Mainz und Fulda als die Vororte der bonifatianischen Traditionspflege erwiesen.

Auf einer Vortragsreihe in Mainz zu Beginn des Jahres 2004 beruht der von Franz J. Felten herausgegebene Band³⁰, der darauf ausgerichtet ist, gegenüber

26) MGH Capit. 1 S. 222 f. Nr. 108.

27) Ebenda S. 222 Nr. 107.

28) Briefe (wie Anm. 15) S. 98 ff.

29) Erwähnt sei daneben ein Heft der Zeitschrift für Missionswissenschaft und Religionswissenschaft 88 (2004), mit diesen Beiträgen: Arnold ANGENENDT, Mission im Frühmittelalter. Die religiösen und sozialgeschichtlichen Rahmenbedingungen (S. 99-122); Lutz E. VON PADBERG, Die missionarische Arbeit des Bonifatius (S. 123-142); Bernhard MAIER, Neuer Gott und alter Glaube. Überlegungen zur heidnischen Religion der Germanen im Zeitalter des Bonifatius (S. 143-157).

30) Franz J. FELTEN (Hg.), Bonifatius – Apostel der Deutschen. Mission und Christianisierung vom 8. bis ins 20. Jahrhundert (Mainzer Vorträge 9) Stuttgart 2004, Steiner, 159 S., 9 Abb., ISBN 3-515-08519-X, EUR 19, enthält: Franz J. FELTEN, Zur Einführung in die Vortragsreihe (S. 11-32); Lutz E. VON PADBERG, Bonifatius – Missionar und Reformator (S. 33-53); Ulrich NONN, Zwangsmission mit Feuer und Schwert? Zur Sachsenmission Karls des Großen (S. 55-74); Johannes MEIER, Conquista und Mission. Die Christianisierung Lateinamerikas (S. 75-